

ORIGINALBETRIEBSANLEITUNG

Lesen Sie vor Inbetriebnahme der Maschine diese Betriebsanleitung aufmerksam durch!

Inbetriebnahme
Bedienung
Wartung
Zubehör

BRENNHOLZKREISSÄGE- MASCHINE

PROFI CUT PC 704 Z/4 UND PC 704 EZ/4



Wir produzieren
in Deutschland



**SÜMA Maschinengesellschaft
GmbH**

Helmestraße 94 · 99734 Nordhausen/Harz
Zentrale: ☎ 03631/6297-0 · 📠 7-111
Internet: www.suema.de
e-mail: info@bgu-maschinen.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	4
1.1 Benutzung der Betriebsanleitung	4
1.2 Vollständige Lieferung und Transportschäden	5
2. Grundaufbau der Maschine	6
2.1 Brennholzkreissägemaschine PC 704 EZ/4	6
3. Warn- und Sicherheitsaufkleber	7
4. Sicherheitshinweise	9
4.1 Sicherheitshinweise Kreissägeblätter	10
4.2 Bestimmungsgemäße Verwendung	11
5. Bedienung	12
5.1 Einstellung des Förderbandes	13
5.2 Justieren des Förderbandes	15
5.3 Einstellung der Scheitlänge	15
5.4 Hinweise zum Antrieb	16
5.5 Überprüfen der Sägefunktion	16
5.6 Erster Sägeschnitt	16
5.7 Hinweis zum Abschalten der Maschine beim Antrieb durch die Zapfwelle	17
6. Transport der Maschine	18
6.1 Vorbereitung der Maschine für den Transport auf langen Strecken	18
6.2 Transport der Maschine auf kurzen Strecken	18
6.3 Transport der Maschine an einer Dreipunktaufhängung	19
6.4 Transport der Maschine durch einen Gabelstapler	19
6.5 Transport mit einem Kran	19
7. An- und Abbau der Maschine an einen Zapfwellenantrieb	21
7.1 Sicherheitshinweise	21
8. Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten	22
8.1 Regelmäßige Wartungsaufgaben	22
8.2 Jährlich oder nach 50 Betriebsstunden durchzuführende Arbeiten	22
8.3 Reinigung der Maschine nach Abschluß der Arbeit	22
8.4 Spannen und Wechseln der Keilriemen	22
8.5 Untere Umlenkrolle des Förderbands	23
8.6 Verschleißteile	23
8.6 Sägeblattwechsel	24
9. Technische Daten	25
9.1 Lärmemission	25

10. Elektrische Anlage	26
11. Fehler, Ursache und Beseitigung	27
12. Restrisikobetrachtung	28
12.1 Gefahrenabwehr Mechanik	28
12.2 Gefahrenabwehr Holzstaub	28
12.3 Gefahrenabwehr Elektrik	28
13. Außerbetriebnahme und Entsorgung	29
14. Gewährleistung	30
15. Ersatzteilliste	31
16. EG-Konformitätserklärung	47

1. EINLEITUNG

Wir bedanken uns für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und sind erfreut, Sie zu unserem geschätzten Kundenkreis zählen zu dürfen.

Die Brennholzkreissägemaschine PC 704 EZ/4 ist in verschiedenen Varianten erhältlich:

- **PC 704 Z/4 mit Zapfwellenantrieb:** Sie wird direkt am Dreipunktanbau des Traktors befestigt und mittels Gelenkwelle angetrieben.
- **PC 704 EZ-4 mit Elektro- und Zapfwellenantrieb:** Diese Maschine kann stationär mit E- Motor oder mit der Zapfwelle angetrieben werden.

Die oben genannten Maschinen werden mit einem teleskopierbaren Förderband geliefert .

1.1 Benutzung der Bedienungsanleitung

Diese Bedienungsanleitung hat es sich zum Ziel gesetzt, Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit Ihrer neuen Maschine vertraut zu machen.

Die Bedienungsanleitung ist gemäß Inhaltsverzeichnis in verschiedene Abschnitte gegliedert. Die Abschnitte sind fortlaufend nummeriert und ermöglichen so ein schnelles Auffinden.

Alle Darstellungen, Anweisungen und technische Angaben in dieser Bedienungsanleitung beruhen auf dem aktuellen Stand der Maschinenkonstruktion. Da das Produkt kontinuierlich weiterentwickelt wird, behalten wir uns das Recht auf Änderungen am Produkt vor.

Sollten an der Maschine Betriebsstörungen auftreten, so können die Störungen und ihre wahrscheinlichen Ursachen anhand nachfolgender Tabelle (siehe Pkt.11 „Fehler, Ursache und Beseitigung“) behoben werden.

Können Sie die Maschine nicht selbst reparieren, so **wenden Sie sich an Ihren Händler** oder an eine autorisierte Reparaturwerkstatt.

Um Probleme bei der Garantieabwicklung zu vermeiden, sind Garantiearbeiten nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Hersteller zulässig.

Bevor Sie sich mit Ihrem Händler, einer autorisierten Reparaturwerkstatt oder der Herstellerfirma in Verbindung setzen, notieren Sie sich bitte die Daten und *die Maschinenummer vom Typenschild*. Diese Angaben werden bei der Ersatzteilbestellung bzw. Problembeseitigung benötigt.

1.2 Vollständige Lieferung und Transportschäden

Beim sichtbaren Transportschaden, erkenntlich an Verpackungsschäden, zerkratzten und deformierten Teilen an Geräten oder Maschinen, ist der Schaden unbedingt auf dem Frachtbrief zu vermerken: sowohl auf der Kopie, die Sie erhalten, als auch auf dem Frachtbrief, den Sie unterschreiben müssen.

Der Überbringer (Fahrer) muss unbedingt gegenzeichnen. Sollte der Anlieferer sich weigern den Transportschaden zu bestätigen, ist es besser, wenn Sie die Annahme gänzlich verweigern und uns sofort informieren. Ein Anspruch im Nachhinein, ohne direkten Vermerk auf dem Frachtbrief, wird weder vom Spediteur noch von dem Transportversicherer anerkannt.

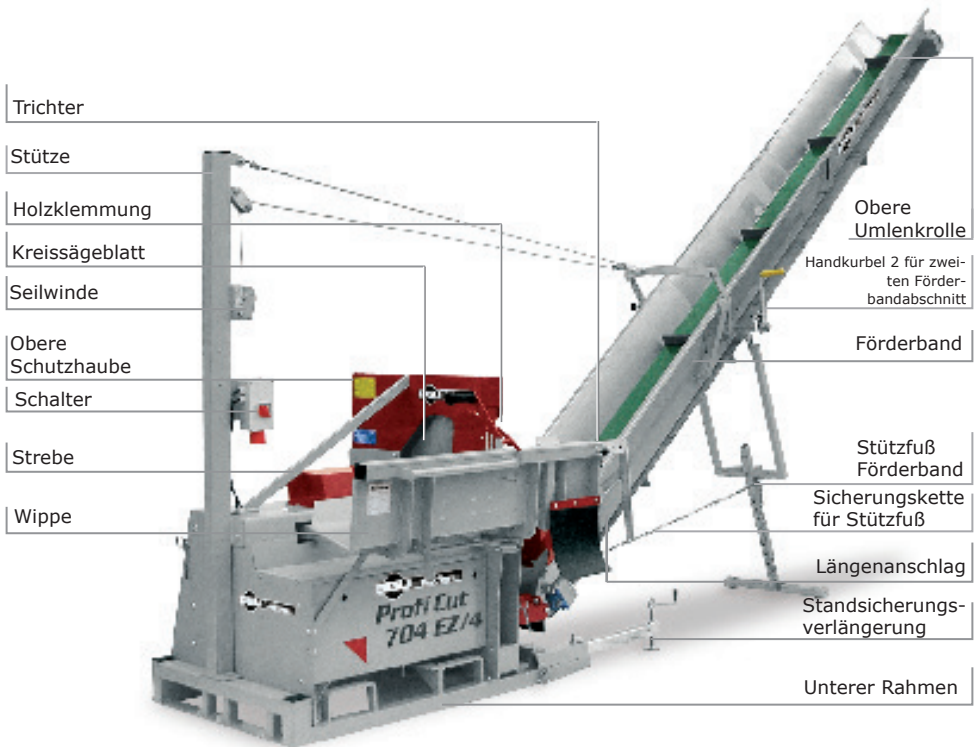
Der verdeckte Transportschaden muss spätestens nach zwei Tagen gemeldet werden, dass heißt, dass in diesem Zeitraum Ihre angelieferte Ware überprüft sein muss. Meldungen danach bringen in der Regel nichts. Vermerken Sie auf den Frachtpapieren, wenn Sie einen verdeckten Schaden vermuten, in jedem Fall: **„Die Warenannahme erfolgt unter Vorbehalt eines verdeckten Transportschadens“**. Versicherungen der Spediteure reagieren oftmals sehr misstrauisch und verweigern Ersatzleistungen. Versuchen Sie deshalb, die Schäden eindeutig nachzuweisen (eventuell Foto).

Haben Sie für Vorstehendes Verständnis.

Wir danken für Ihre Mitarbeit.

2. GRUNDAUFBAU DER MASCHINE

2.1 Brennholzkreissägemaschine PC 704 EZ/4



3. WARN- UND SICHERHEITSAUFKLEBER



1. Aufkleber „Nicht in geschlossenen Räumen verwenden!“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass die Maschine nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden darf.



2. Aufkleber „Gehörschutz tragen und Schutzbrille tragen“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine ein Hör- und Augenschutz getragen werden muss.



3. Aufkleber „Drehrichtungspfeil“

Dieser Aufkleber zeigt die richtige Drehrichtung des Motors bzw. der Zapfwelle.



4. Aufkleber (nur bei Maschinen mit Zapfwellenantrieb) „Max. 420 U/min“

Dieser Aufkleber gibt die maximale Zapfwellendrehzahl an.



5. Aufkleber „Typenschild“

Dieser Aufkleber enthält die Firmenbezeichnung des Herstellers und die wichtigsten technischen Daten.



6. Aufkleber „BGU-Maschinen“ Logo



7. Aufkleber „Hinweise beachten“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine alle Hinweise beachtet werden müssen.



8. Aufkleber „Schutzschuhe tragen“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine Schutzschuhe getragen werden müssen.



9. Aufkleber „Bedienungsanleitung lesen“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass vor der Arbeit mit der Maschine alle Hinweise beachtet werden müssen.



10. Aufkleber „Schutzhandschuhe tragen“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine Schutzhandschuhe getragen werden müssen.



11. Aufkleber „Nur für Betrieb durch 1 Person“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass die Maschine nur von einer Person bedient werden darf.



12. Aufkleber „Quetschgefahr!“

Bei Instandsetzungs-, Einrichtungs-, Reparatur-, und Wartungsarbeiten Antrieb stoppen, ausschalten und trennen!
Achtung auf auslaufendes Sägeblatt!



13. Aufkleber „Vor Inbetriebnahme Bedienungsanleitung und Sicherheitshinweise lesen und beachten!“ Sicherheitsabstand einhalten!



14. Aufkleber „Vorsicht! Bewegte Werkzeuge!“

Dieser Aufkleber weist auf Gefahren hin, die durch bewegte Werkzeuge entstehen können.

4. SICHERHEITSHINWEISE



Instandsetzungs-, Einrichtungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten, sowie das Transportieren der Maschine nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Werkzeug vornehmen. Bei Funktionsstörung ist grundsätzlich der Antrieb abzuschalten.

Die Anweisungen bezüglich Betrieb, Montage, Wartung, Reparatur, Störung und dgl. sind dringend einzuhalten, um Gefahren auszuschließen und Beschädigungen zu vermeiden. Darüber hinaus dürfen die Maschinen nur von Personen bedient, gewartet und instand gesetzt werden, die mit dem Gerät vertraut und über die Gefahren unterrichtet worden sind. Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften, sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln, sind einzuhalten.

Personen unter 18 Jahren dürfen nicht an Kreissägemaschinen beschäftigt werden. Zulässig ist es jedoch, Personen über 16 Jahren derartige Tätigkeiten zu übertragen, soweit dies zur Erreichung eines Ausbildungszieles erforderlich und der Schutz durch die Aufsicht eines Fachkundigen gewährleistet ist. Der Arbeitsplatz muss so beschaffen sein und so erhalten werden, dass ein sicheres Arbeiten möglich ist.

Der Arbeitsbereich ist von Hindernissen (Stolperstellen) frei zu halten. Schlüpfrige und glatte Stellen sind abzustumpfen, wozu Sägemehl und Holzasche ungeeignet sind.

Die Maschine muss auf einem ebenen, geraden und festen Untergrund aufgestellt werden.

Achten Sie darauf, dass sich im Bereich der Maschine keine Personen aufhalten, die Gefahren der Maschine nicht kennen oder nicht einschätzen können (z.B. Kinder).

Die maximale Drehzahl der Zapfwelle beträgt 420 1/min. Aus Sicherheitsgründen darf die maximale Drehzahl der Zapfwelle nicht überschritten werden.

- Am Arbeitsplatz ist für ausreichende Beleuchtung zu sorgen.
- Ein scharf geschliffenes Sägeblatt erhöht die Arbeitsleistung und vermindert die Rückschlaggefahr. Grate und Absätze am Zahnkranz sind zu entfernen.
- Beschädigte und/oder formveränderte Sägeblätter dürfen wegen deren Bruchgefahr nicht verwendet werden.
- Beim Bedienen der Maschine ist das Tragen von Schallschuttmitteln (Gehörschutzstöpsel, Gehörschutzkapsel) und Augenschutz (Schutzbrille) erforderlich.

- Zum Arbeiten ist ein ebener und trittfester Bereich mit ausreichender Bewegungsfreiheit erforderlich.
- Das Tragen von Sicherheitsschuhen, sowie eng anliegender Kleidung ist für die Bedienperson erforderlich
- Die Maschinen dürfen nur mit den vom Hersteller angebrachten bzw. vorgesehenen Schutzeinrichtungen betrieben werden.
- Nach dem Abschalten des Antriebes läuft die Zapfwelle bis zum Stillstand des Kreissägeblattes nach.
- Das auslaufende Sägeblatt darf nicht durch Drücken gegen das Sägeblatt (z.B. mit einem Holz oder ähnlichem) abgebremst werden.
- Die Maschine darf nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden.
- Beim Starten des Motors vom Schlepper muss die Gelenkwelle angekuppelt sein.
- Lassen Sie die Maschine nie unbeaufsichtigt in Betrieb.
- Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von einer Elektrofachkraft ausgeführt werden
- Zum Wechseln des Sägeblattes sind Schutzhandschuhe zu tragen
- **Bei Fehlern an der Maschine nicht weiter arbeiten!**

4.1 Sicherheitshinweise Kreissägeblätter

In der Maschine dürfen nur Sägeblätter mit einem Außendurchmesser von 700 mm eingesetzt werden.

Die Kreissägeblätter (Cr) müssen für eine maximale Drehzahl von 2800 1/min ausgelegt sein (ohne Laserschlitze).

Die Sägeblätter müssen der EN 847-1 entsprechen.

Verwenden Sie nur scharfe Kreissägeblätter.

Es dürfen keine Sägeblätter verwendet werden, die Beschädigungen (Risse, ausgeschlagene oder abgebrochene Schneiden/Zähne usw.) aufweisen. Hartmetall-Sägeblätter sind besonders pfleglich zu behandeln. Es ist ein Aufsetzen der Sägeblattzähne auf harte Gegenstände (z.B. Betonfußboden) unbedingt zu vermeiden, da es sonst zu Beschädigungen der Zähne kommen kann.

Hartmetall-Sägeblätter müssen für eine max. Drehzahl 2500 1/min ausgelegt sein (ohne Laserschlitze).

Sägeblätter mit einem Außendurchmesser von 750 mm und Laserschlitze sind für eine max. Drehzahl von 1700 1/min ausgelegt

4.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Brennholzkreissägemaschine ist nur zum Brennholzschneiden mit der Wippe vorgesehen. Ein anderweitiger Einsatz entspricht nicht der "Bestimmungsgemäßen Verwendung" und ist verboten.

Für hieraus resultierende Schäden jeder Art haftet der Hersteller nicht, das Risiko trägt allein der Benutzer.

Es dürfen nur Werkstücke mit Durchmessern von 8-27 cm gesägt werden.

Die "Profi-Cut PC 704" ist nur für den Betrieb durch 1 Person ausgelegt und nur im Freien zu verwenden. Es dürfen nie zwei oder mehrere Personen an einer Maschine arbeiten. Die Maschine ist als **1-Mann-Arbeitsplatz** ausgelegt.

Die Anweisungen bezüglich Montage, Betrieb, Wartung, Reparatur und dgl. sind dringend einzuhalten, um Gefahren auszuschließen und Schäden zu vermeiden

Bei sachwidriger Verwendung der Maschine erlöschen alle Garantieansprüche.

Der Hersteller haftet nicht für Schäden an der Maschine und nicht für Personenschäden, die durch unsachgemäße Verwendung entstehen.

5. BETDIENUNG

Die Sägemaschine "Profi-Cut PC 704" ist in verschiedenen Varianten erhältlich:

"Profi-Cut PC 704 **Z /4**" mit Zapfwellenantrieb.

Sie wird direkt am Dreipunktbau des Traktors befestigt und mittels Gelenkwelle angetrieben.

"Profi-Cut PC 704 **EZ /4**"

Diese Maschine kann stationär mit E-Motor oder wie die "Profi-Cut PC 704 Z" über eine Gelenkwelle angetrieben werden.

Auf Grund des Transportbandes ist die Sägemaschine "Profi-Cut PC 704 " eine überlegene Maschine zur Brennholzherstellung. Die Scheitlänge ist von 25 bis 50 cm, in Schritten von 5 cm, einstellbar.

Durch einen Holzabweiser ist es unmöglich, das Holz, welches durch schnelles Sägen in den Trichter fallen könnte, in das Sägeblatt gelangt.

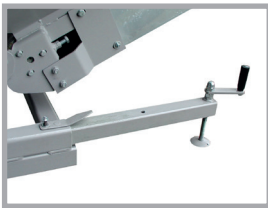


Abb. 1

Stellen Sie die Maschine auf ebenen Untergrund. Um die Standsicherheit zu gewährleisten, müssen die beiden Standsicherungsverlängerungen herausgezogen werden (Abb. 1). Dazu müssen die Rasterhebel angehoben werden. Ziehen Sie nun die Verlängerungen so weit heraus, bis der Rasterhebel wieder einrastet.

Wird die Maschine mittels Zapfwelle angetrieben, lesen Sie bitte zusätzlich im Kapitel 8 „An- und Abbau der Maschine an einen Zapfwellenantrieb“.



Bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen, überzeugen Sie sich davon, dass sich keine unbefugten Personen in der Reichweite des Förderbandes oder der Prof - Cut aufhalten.

Führen Sie regelmäßig die Wartungsarbeiten durch, da es sonst zu Beschädigungen an der Maschine kommen kann.

5.1 Einstellung des Förderbandes



Die Verstellung des Förderbandes darf nur bei abgeschaltetem Antrieb erfolgen (die Kraftübertragung muss wirksam unterbrochen sein).

Achten Sie beim Einstellen des Förderbandes darauf, dass die Profi - Cut auf einer ebenen, sauberen Fläche steht!



Abb. 2

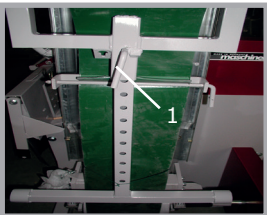


Abb. 3

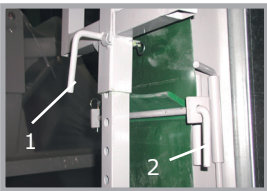


Abb. 4

Um eine sachgerechte Funktion bzw. Handhabung erreichen zu können, gehen Sie wie folgt vor:

- Hängen Sie nun die im Lieferumfang enthaltene Kette an der Bandstütze des Teleskopförderbandes ein.
- Das Förderband wird nun mit Hilfe der Seilwinde (Abb. 2) heruntergelassen.
- Eine variable Höhenverstellung wird durch das Ziehen des Griffbolzens 1 (1, Abb.3/4) ermöglicht.
- Ist die gewünschte Förderbandhöhe gewählt, muss der Griffbolzen (1) wieder in die jeweilige Bohrung eingesteckt werden. (Abb.3)
- Die Bandstütze (Abb. 3) wird nun nach vorn ausgeklappt.
- Dabei muss stets auf die Kettenspannung zwischen Profi - Cut und Teleskopförderband geachtet werden.
- Zum Ausfahren des Teleskopförderbandes muss der Arretierastbolzen in Stellung 1 (Abb. 17) befindlich sein, d.h. das Griffstück des Rastbolzens zeigt in Richtung der Förderbandwanne.

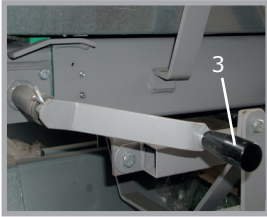


Abb. 5

- Durch das Betätigen der Handkurbel 1 (3) der Zahnstangenführung (Abb. 5), wird der erste Förderbandabschnitt ausgefahren.
- Das Einrasten des Arretierastbolzens begrenzt die Längenänderung des Förderbandes.



Abb. 6

- Der zweite Förderbandabschnitt kann nun durch die Betätigung der Handkurbel 2 (Abb. 6) ausgefahren werden.
- Ist die benötigte Bandspannung erreicht, verhindert eine in der Handkurbel 2 integrierte Sperre, das selbsttätige Entspannen des Bandes.

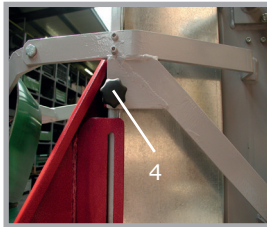


Abb. 7

- Der durch einen Federstecker gesicherten Griffbolzen 2 (2, Abb.4) muss nun entfernt bzw. gezogen werden.
- Durch Lösen und Entfernen der Sterngriffschrauben (4) am Trichter in Transportstellung (Abb. 7), kann Dieser in die erforderliche Arbeitsstellung gebracht werden.
- Der Trichter kann durch das Wiedereinschrauben der Sterngriffschrauben variabel verstellbar am Bandanfang befestigt werden.
- Nach Beendigung des Arbeitsvorganges und vor dem Wiedereinfahren des teleskopierbaren Förderbandes muss der Trichter wieder in die Transportstellung (Abb.7) gebracht und dort mit den Sterngriffschrauben fixiert werden.
- Zum Wiedereinfahren des Teleskopförderbandes muss sich der Arretierastbolzen in Stellung 2 befinden (Abb. 9), d.h. das Griffstück zeigt nach unten.
- Alle anderen Arbeitsschritte werden in umgekehrter Reihenfolge zum Ausfahren des Teleskopförderbandes wiederholt.

Arretierugsbolzen



Abb. 8 **Stellung 1**



Abb. 9 **Stellung 2**

5.2 Justieren des Förderbandes

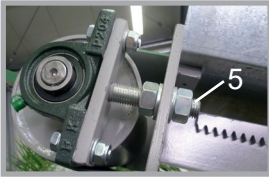


Abb. 10

Erst wenn das Förderband ausgezogen und mit dem Stützfuß auf ebenen Boden gesichert ist, wird das Band justiert.

Das Justieren des Förderbandes erfolgt über die obere Stellschraube (5, oberhalb des Förderbandes) und die untere Stellschraube (6, Abb. 10/11)

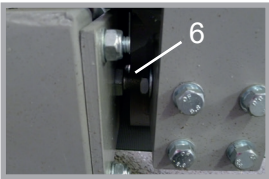


Abb. 11

Der Antrieb des Förderbandes erfolgt durch einen Keilriemen. Dieser befindet sich hinter der Keilriemenverkleidung auf der Rückseite der Maschine.

5.3 Einstellung der Scheitlänge

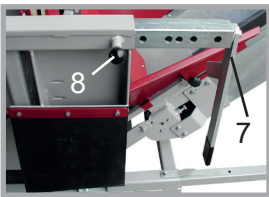


Abb. 12

Die Scheitlänge kann mit dem Längenanschlag (7) an der Wippe in Stufen von 5 cm eingestellt werden. Die Einstellung reicht von 25 bis 50 cm.

Dazu ist der Rasterbolzen (8) zu ziehen und der Anschlag in die gewünschte Position zu schieben (Abb.12).

Achten Sie darauf, dass der Rasterbolzen wieder einrastet.

5.4 Hinweise zum Antrieb

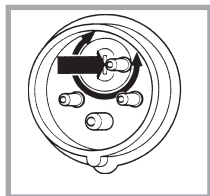


Abb. 13

Wird die Maschine mit der Zapfwelle angetrieben, fahren Sie die Zapfwelldrehzahl langsam auf die zulässige Drehzahl von 420 U/min. Erfolgt der Antrieb durch den E-Motor, muss der Anlauf durch Betätigung des Motor - Schalters erfolgen. Sollte die Drehrichtung des Sägeblattes nicht stimmen, müssen die Phasen mittels Phasenwenders (Abb. 13) am Schalter in der Zuleitung geändert werden.

Achten Sie darauf, dass beim Antrieb mittels E-Motor die Klappe vom Zapfwellenanschluß geschlossen und mit dem Sterngriff gesichert ist. Bei geöffneter Klappe ist aus Sicherheitsgründen kein Einschalten des Elektroantriebes möglich.



Beachten Sie, dass sich das Förderband beim Einschalten der Maschine mit in Bewegung setzt.

5.5 Überprüfen der Sägefunktion

Nun ist ein Probelauf ohne Holz durchzuführen. Bewegen Sie die Wippe, indem Sie die Wippe mit beiden Händen am Wippengriff anfassen und in Richtung Sägeblatt drücken. Der Sägeblattschutz wird von der Wippe nach vorne geschoben und gibt das Sägeblatt frei. Nun ziehen Sie die Wippe wieder in ihre Ausgangslage zurück. Befindet sich die Wippe in ihrer Ausgangslage, muss der Sägeblattschutz das Sägeblatt vollständig abdecken.



Achten Sie darauf, dass sich die Wippe leichtgängig bewegen läßt. Das Sägeblatt darf in keiner Stellung der Wippe diese oder andere Teile der Maschine berühren.

5.6 Erster Sägeschnitt

Stellen Sie den Längenschlag auf die gewünschte Scheitlänge ein. Legen Sie das Holzstück in die vollständig ausgeklappte Wippe. Achten Sie darauf, dass sich die Wippe in ihrer Ausgangslage befindet, wenn Sie das Holzstück auf die Wippe legen. Schieben Sie das auf der Wippe liegende Holzstück gegen den vorher eingestellten Längenschlag.

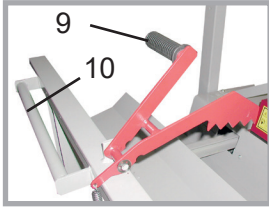


Abb. 14

Fassen Sie mit der rechten Hand an die Holzklammer (9) und drücken Sie die Kralle auf das Holzstück, damit sich das Holz beim Sägen nicht verdrehen kann. Mit der linken Hand fassen Sie an den Wippengriff (10) und drücken die Wippe **gleichmäßig** nach vorne (Abb.14). Das Sägeblatt wird frei und schneidet das Holzstück durch. Das abgesägte Holzstück fällt in den Trichter und wird vom Förderband abtransportiert.

Ziehen Sie nach dem Sägeschnitt die Wippe wieder in ihre Ausgangsstellung zurück, so dass das Sägeblatt vom Sägeblattschutz vollständig verdeckt wird und das Holz vor dem Sägeblatt in der Wippe liegt.

Das Holz darf nur in dieser Stellung nachgeschoben werden. Befindet sich die Wippe nicht in ihrer Ausgangsstellung und das Holz wird nachgeschoben, kann es zu Beschädigungen an der Maschine und zu Verletzungen von Personen kommen, weil das Holz gegen die Schutzeinrichtungen bzw. das Sägeblatt gedrückt werden kann.

- **Restholz** nur bei ausgeschalteter Maschine weiterschieben/entnehmen.
- Bei **Verwendung der Holzkralle** dürfen mehrere Holzstücke eingelegt werden.

5.7 Hinweis zum Abschalten der Maschine beim Antrieb durch die Zapfwelle



Achten Sie darauf, dass Sie den Traktor erst ausschalten, wenn die Zapfwelle ausgekuppelt wurde, da es sonst zu Beschädigungen des Antriebs der Maschine kommen kann.

6. TRANSPORT DER MASCHINE



Ziehen Sie, bei elektrisch angetriebenen Maschinen, vor jeder Ortsveränderung den Netzstecker !

Der Transport der PC 704 EZ/4 erfolgt über die Dreipunktaufhängung (siehe Abb.20), mit dem Gabelstapler (in Längsrichtung und Querrichtung möglich, Abb. 15 Laschen am Ständer unten vorgesehen)

oder mit dem Kran über eine Kranöse (Abb. 18).

• **Maschine nur wegfahren, bei vollständig verkleidetem und stillstehendem Sägeblatt.**

6.1 Vorbereitung der Maschine für den Transport auf langen Strecken



Abb. 15

Für weitere Fahrten ist die Maschine transportfertig zu machen, das heißt, in Transportstellung zu bringen (Abb. 15)

Säubern Sie die Maschine gründlich, damit Sie eine Verschmutzung öffentlicher Straßen vermeiden.

Gehen Sie wie in Pkt. 5.1 beschrieben, in umgekehrter Reihenfolge vor
(Teleskopierbares Förderband in Bereitschaft bringen)

6.2 Transport der Maschine auf kurzen Strecken

Soll die Maschine nur einige Meter an eine andere Stelle gefahren werden, um dort weiterzuarbeiten, müssen Sie nur die Zapfwelle ausschalten. Das Förderband ist mit der Seilwinde anzuheben und der Stützbock gegen herunterklappen zu sichern. Die Maschine kann nun mit Hilfe der Dreipunktaufhängung angehoben werden. Fahren Sie mit Schrittgeschwindigkeit.

Am Zielort senken Sie die Dreipunktaufhängung ab, so dass die Maschine auf ebenem Boden steht. Bringen Sie das Förderband in die gewünschte Stellung und stützen es mit dem Stützbock ab.

Vergessen Sie nicht den Stützbock mit der Sicherungskette gegen Wegrutschen zu sichern.

6.3 Transport der Maschine an einer Dreipunktaufhängung

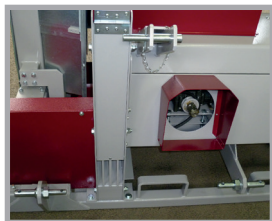


Abb. 16

Transportieren Sie die Maschine an der Dreipunktaufhängung (Kat. 1 oder Kat. 2) eines Traktors (oder ähnlichem Gerät), beachten Sie bitte folgende Hinweise.

Werden Traktorbeleuchtungs- oder Signaleinrichtungen (z.B. Rück-, Stop- oder Blinklicht) vom Anbaugerät verdeckt, so muß beim Befahren öffentlicher Verkehrswege eine zusätzliche elektrische Beleuchtungseinrichtung vom Benutzer angebracht werden.

Dies gilt auch für Geräte, welche nach hinten mehr als 1 m bzw. zur Seite mehr als 40 cm über den Rand der Lichtaustrittsfläche des Schleppers ragen. Für letztere Situation ist auch eine Begrenzungsleuchte nach vorn erforderlich. Zur Absicherung von verkehrsgefährdenden Teilen an angebauten oder angehängten Arbeitsgeräten sind ständig rot-weiß schraffierte Warntafeln entsprechend DIN 11300 anzubringen.

Neueste Informationen entnehmen Sie bitte der StVO.

Es ist darauf zu achten, daß beim Transport der Maschine durch einen Ackerschlepper Frontballast angebracht wird (Lenkfähigkeit), sofern dies gemäß Gewichtstabellen des Schleppers erforderlich ist.

Die Transportgeschwindigkeit darf 30 km/h nicht überschreiten.

6.4 Transport der Maschine durch einen Gabelstapler



Abb. 17

Soll die Maschine mit einem Gabelstapler transportiert werden (siehe „Abb. 17“), müssen Sie von der Bedienerseite her an die Maschine heranfahren. Achten Sie darauf, dass die Gabeln durch alle 4 Laschen auf der Unterseite der Maschine geführt werden.

Wenn Sie von der Seite angehoben wird (mit Hubwagen oder Stapler), müssen die Gabeln unter die Querstrebe (ca. mittig unter der Maschine) reichen.

Erst dann darf die Maschine angehoben werden.

6.5 Transport mit einem Kran

Beim Transport mit dem Kran gehen Sie wie folgt vor:

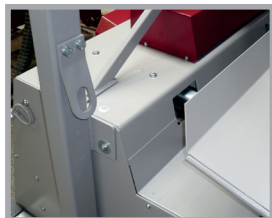


Abb. 18

Demontieren Sie die Transportöse, die an der Stütze mit zwei Schrauben (11, Abb. 18, M10) verschraubt ist.

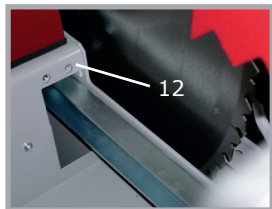


Abb. 19

Befestigen Sie nun die Öse in den vorgesehenen Bohrungen links vom Sägeblatt (12, Abb. 19) .

Nun kann die Maschine mit dem Kran versetzt werden.



Abb. 20

Nach dem Versetzen muss die Transportöse wieder abgeschraubt werden, weil bei Betrieb der Maschine die Wippe nicht bewegt werden kann.

Befestigen Sie die Öse zum Arbeiten mit der Maschine wieder an der Stütze (Abb. 20).

7. AN- UND ABBAU DER MASCHINE AN EINEN ZAPFWELLENANTRIEB

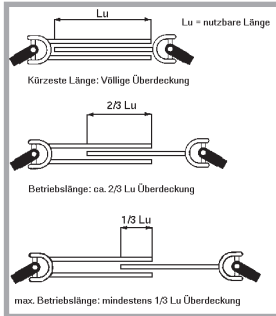


Abb. 21 „Überlappung von Gelenkwellenprofilrohren“

Der An- und Abbau der Maschine an einen Zapfwellenantrieb erfolgt durch das Anbringen des an der Maschine befindlichen Dreipunktrahmens an den Dreipunkt des Schleppers und das Sichern der Maschine mittels Bolzen.

Die Gelenkwelle wird als Übertragungselement zwischen Traktor und Maschine angebracht und gesichert.

Achten Sie darauf, dass die Gelenkwelle richtig herum an die Maschine bzw. an den Antrieb angebaut wird. Das Symbol Traktor ist auf der Gelenkwelle abgebildet und muss auf der Traktorseite angeschlossen werden.

Schieben Sie die Gelenkwelle so weit auf die Vielkeilwelle des Traktors bzw. des Getriebes, bis der Rastbolzen einrastet.

Sichern Sie mit der an der Gelenkwelle befestigten Kette die Gelenkwelle gegen Mitdrehen.

Die Überlappung der Gelenkwellenprofilrohre muss mindestens $\frac{1}{3}$ der nutzbaren Länge betragen (siehe „Abb. 21“).

Bei Arbeiten an der Maschine (z.B. Wartung, Reinigung usw.) ist der Antrieb wirksam zu unterbrechen (Schlepper abschalten, Zündschlüssel abziehen).

Es dürfen nur Gelenkwellen verwendet werden, die Baumustergeprüft wurden.

Die Gelenkwelle ist nach Herstellerangaben anzubauen und zu sichern.



Gelenkwellen ohne oder mit defekten Schutzeinrichtungen dürfen nicht verwendet werden.

Beim Starten und Abstellen des Traktors muss die Gelenkwelle abgekuppelt sein, um Beschädigungen an der Maschine und am Traktor zu vermeiden.

7.1 Sicherheitshinweise



Vor dem Zuschalten der Gelenkwelle ist sicherzustellen, dass sich keine Personen zwischen dem Traktor und der Maschine befinden.

Unbefugte Personen dürfen sich zu Ihrer eigenen Sicherheit nicht im Arbeitsbereich der Maschine aufhalten.

8. WARTUNGS- UND INSTANDHALTUNGSARBEITEN



Wartungs-, Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten sind nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Werkzeug durchzuführen. Erst nach stillstehendem Werkzeug ist der Netzstecker zu ziehen. Bei Funktionsstörung ist grundsätzlich der Antrieb abzuschalten.

8.1 Regelmäßige Wartungsaufgaben

Folgende Arbeiten sind bei Bedarf bzw. regelmäßig durchzuführen:

- Reinigen der Maschine von Holzresten, Spänen und sonstigen Verschmutzungen
- Keilriemenspannung an der Sägewelle bzw. Elektroantrieb prüfen evtl. nachstellen
- Alle bewegten Teile nach Bedarf schmieren
- Zum Schmieren der Sägewelle sind die 3 Schrauben M6x20 an der Haube zu lösen und diese nach oben abzunehmen

8.2 Jährlich oder nach 50 Betriebsstunden durchzuführende Arbeiten

Getriebeölwechsel: Ölmenge ca. 0,4 l

Öl: DEA Geartex EP-A, SAE 80 W

8.3 Reinigung der Maschine nach Abschluß der Arbeit

Entfernen Sie die Sägespäne bzw. Holzreste, die sich während der Arbeit unter der Maschine angesammelt haben.
Säubern Sie den Trichter zum Förderband.

8.4 Spannen und Wechseln der Keilriemen



Abb. 22

Zum Spannen der Keilriemen vom Winkelgetriebe zur Sägewelle, erfolgt durch das Einstellen der beiden Spannschrauben an der Getriebe- wippe. Dazu müssen die Sechskantmuttern gelöst und je nach Bedarf nachgestellt werden. Das Spannen der Keilriemen vom Winkelgetriebe zum E-Motor, erfolgt durch das Einstellen einer Spannschraube an der Getriebe- wippe. Auch hier müssen die Sechskantmuttern gelöst werden und je nach Bedarf nachgestellt werden.

Das Wechseln der Keilriemen zur Sägewelle ist von einer Fachkraft durchzuführen, weil danach das Sägeblatt (bzw. die Sägewelle) neu ausgerichtet werden muß.

Zum Wechseln des Keilriemens zum Antreiben des Förderbandes, nehmen Sie den Deckel der Keilriemenverkleidung ab. Entspannen Sie den Keilriemen durch Aushängen der Zugfeder und nehmen Sie den Keilriemen von der Keilriemenscheibe. Legen Sie den neuen Keilriemen auf und hängen Sie die Zugfeder wieder ein. Montieren Sie nun den Deckel der Keilriemenverkleidung.

8.5 Untere Umlenkrolle des Förderbands

Das Stützlager an der unteren Umlenkrolle muss ca. alle 25 Betriebsstunden mit einer Fettpresse geschmiert werden. Der Schmiernippel befindet sich auf der Rückseite der Maschine hinter dem Keilriemenschutz an der Halterung des Förderbandes.

8.6 Verschleißteile

Verschleißteile sind von der Garantieleistung ausgeschlossen.

- sämtliche Lager und Rollen sind Verschleißteile
- Keilriemen
- Förderbandgummi

8.6 Sägeblattwechsel



Achtung ! Schutzhandschuhe verwenden - Schnittgefahr.

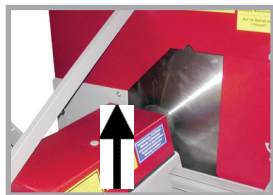


Abb. 23

Vor dem Sägeblattwechsel ist die Maschine wirksam vom Antrieb zu unterbrechen (Netzstecker ziehen, bzw. Motor des Schleppers abschalten).

Bei einem Sägeblattwechsel ist folgendermaßen vorzugehen:

Lösen Sie die beiden Befestigungsschrauben an der Sägeblattschutzhaube und die obere Befestigungsschraube an der Strebe. Nun kann die Sägeblattschutzhaube nach hinten geklappt werden (Abb. 23,24).

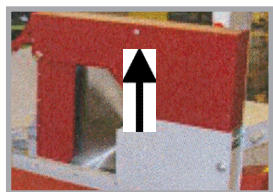


Abb. 24

Um das Sägeblatt beim Lösen der Sechskantmutter auf Verdrehen zu sichern, muss wie folgt vorgegangen werden:

Auf der Riemenschutzhaube hinter der Holzführung ist ein Plastestopfen, der entfernt werden muß. Einen Metallstab von ca. 8 mm Durchmesser und einer Länge von min. 150 mm ist durch diese Öffnung zu stecken. Nun muß die Sägewelle von Hand so lange gedreht werden, bis der Metallstab in die Bohrung an der Sägewelle einrastet. Die Befestigungsmutter am losen Sägeblattflansch kann nun problemlos gelöst werden. Nehmen Sie den losen Sägeblattflansch ab.

Jetzt kann das Sägeblatt von der Sägewelle abgezogen werden (Schutzhandschuhe verwenden - Schnittgefahr). Beim Einsetzen des neuen Sägeblattes ist auf einen festen Sitz der Paßfeder im Sägeblattflansch zu achten (Bohrung im Sägeblatt muß 30 mm betragen).



Achten Sie darauf, dass das Sägeblatt richtig herum eingebaut wird. Das Sägeblatt muß von oben her in Richtung Bedienerperson umlaufen.

Sägeblattflansch und Befestigungselemente wieder an der Sägewelle befestigen.

Nehmen Sie den Metallstab aus der oberen Öffnung der Riemenschutzhaube und drücken den Plastestopfen wieder in die Bohrung .

Die obere Sägeblattschutzhaube muss nun wieder zurückgeschwenkt werden und die beiden Befestigungsschrauben müssen wieder fest angezogen werden. Die Strebe muss wieder an die obere Kappe montiert werden.

9. TECHNISCHE DATEN

	Einheit	PC 704 / EZ	PC 704 Z / 4
max. Holzdurchmesser	mm	270	270
min. Holzdurchmesser	mm	80	80
Sägeblattdurchmesser	mm	700/30	700/30
Leistung P1 S6 40% ED	kW	7,5	
Motordrehzahl	U/min	1500	
Spannung	V	400	
Stromstärke	A	16	
Leistungsbedarf Traktor	kW/PS	20/28	
max. Zapfwellendrehzahl	U/min	540	540
Leistung	rm/h	3-4	3-4
Scheitlänge	mm	250-500	250-500
Förderbandlänge	mm	4300	4300
Gürtelbreite Förderband	mm	250	250
Ladehöhe Förderband	mm	3200	3200
Gesamtlänge in Arbeitsstellung	mm	4600	4600
Gesamtbreite in Arbeitsstellung	mm	1300	1300
Gesamthöhe in Arbeitsstellung	mm	2200	2200
Gesamtlänge in Transportstellung	mm	2600	2600
Gesamtbreite in Transportstellung	mm	1700	1200
Gesamthöhe in Transportstellung	mm	2400	2400
Gewicht	kg	598	560

9.1 Lärmemission

Die Ermittlung der Lärmemission erfolgte als Orientierungsmessung nach den gemeinsamen Grundsätzen für die Beurteilung des Lärms am Arbeitsplatz von technischen Arbeitsmitteln für die Land- und Forstwirtschaft und der allgemeinen Anleitung für die Messung des Lärms von technischen Arbeitsmitteln für die Land- und Forsttechnik mit folgenden Parametern: Meßpunkt am vordern Rand der Maschine, 1600 mm hoch, 400 mm rechts der Sägeblattebene, rundes Buchenholz 80% +/- 5 % des max. angegebenen Durchmessers laut Bedienungsanleitung.

Es wurde folgender Schalldruckpegel gemessen:

Leerlauf: 92 db(A)

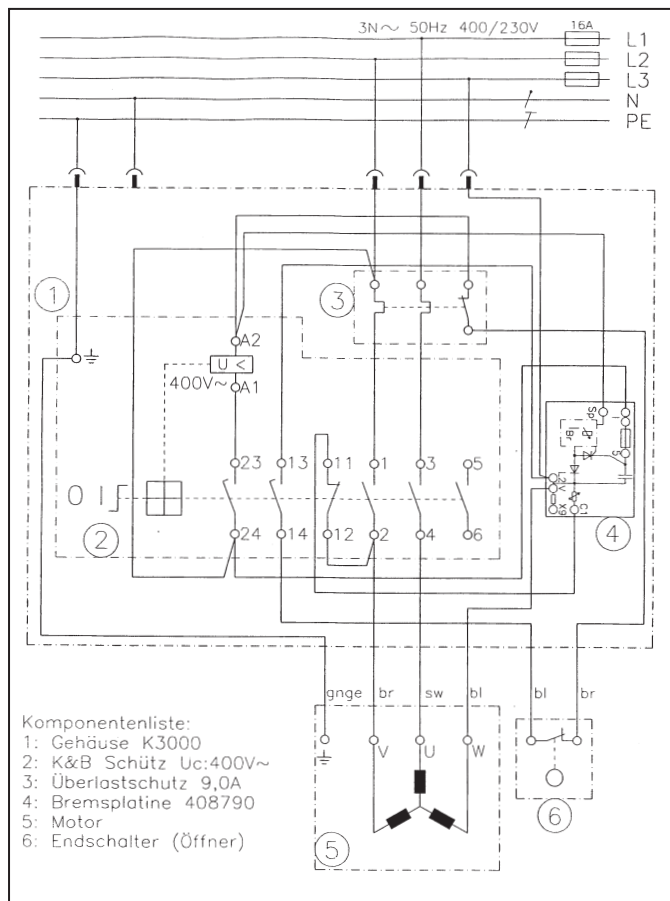
Vollast: 105 db(A)

Gehörschutz ist zu tragen!

10. ELEKTRISCHE ANLAGE

Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung der Maschine dürfen nur von einer Elektrofachkraft durchgeführt werden.

Verwenden Sie für die elektrisch betriebene Profi - Cut einen ortsveränderlichen Personenschutzschalter (PRCD), falls im Versorgungsnetz die Fehlerstromschutzschaltung (RCD) mit einem Nennfehlerstrom von max. 0,03 A nicht vorgesehen ist.



11. FEHLER, URSACHE UND BESEITIGUNG



In der folgenden Tabelle sind mögliche Betriebsstörungen und ihre Behebung aufgelistet. Bei allen Einstell-, Reinigungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten muss sich an die Sicherheitsvorschriften gehalten werden.

Störung	Mögliche Störungsursache	Abstellmaßnahmen
Maschine läuft nicht an	<ul style="list-style-type: none">- Stromzufuhr unterbrochen- Schalter/Stecker defekt	<ul style="list-style-type: none">- Stromzufuhr absichern- Schalter/Srecker ersetzen
Sägeblatt dreht sich nach Einschalten der Maschine nicht	<ul style="list-style-type: none">- Klemmflansch an Sägewelle nicht fest- Keilriemen rutscht	<ul style="list-style-type: none">- Schraube anziehen- Keilriemen spannen
Sägeblatt dreht sich in falsche Richtung	<ul style="list-style-type: none">- Polung vertauscht- Zapfwelle vom Schlepper dreht sich in falsche Richtung	<ul style="list-style-type: none">- Phasenwender in der Zuleitung bzw. am Schalter ändern- Drehrichtung der Zapfwelle am Traktor ändern
Sägeblatt hakt	<ul style="list-style-type: none">- Sägeblatt stumpf	<ul style="list-style-type: none">- Sägeblatt nachschleifen bzw. neues Sägebl. einbauen
Motor brummt	<ul style="list-style-type: none">- Schalter „aus“ in Aktion	<ul style="list-style-type: none">- nach dem Bremsvorgang kann die Maschine nach ca. 1 min. wieder eingeschaltet werden
Transportband läuft	<ul style="list-style-type: none">- Keilriemen überprüfen	<ul style="list-style-type: none">- Keilriemen und die Spannung überprüfen- Förderbandhälfte nochmals einfahren und wieder ausfahren
Lautes Geräusch vom Winkelgetriebe	<ul style="list-style-type: none">- Kein od. zu wenig Öl im Getriebe- Getriebe defekt	<ul style="list-style-type: none">- Öl nachfüllen- Getriebe austauschen

12. RESTRIKOBETRACHTUNG

12.1 Gefahrenabwehr Mechanik

Alle durch bewegliche Teile (z.B. Sägeblatt) bestehende Gefahren sind durch feststehende, sicher befestigte und nur mit Werkzeug zu entfernende Schutzeinrichtungen verkleidet.

Alle Sicherheitseinrichtungen müssen an der Maschine verbleiben und dürfen nicht unbrauchbar gemacht werden.

Restrisiko: Werden Sicherheitseinrichtungen außer Betrieb gesetzt, um- bzw. abgebaut, sind Verletzungen der Bedienperson möglich.

12.2 Gefahrenabwehr Holzstaub

Die Maschine ist nur für die Verwendung im Freien zugelassen.

Restrisiko: Wird die Sägemaschine in geschlossenen Räumen verwendet, kann es zu Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Holzstaub kommen.

12.3 Gefahrenabwehr Elektrik

Alle unter Spannung stehende Teile der Maschine sind gegen Berühren isoliert oder durch feststehende, sicher befestigte und nur mit Werkzeug zu entfernende Schutzeinrichtungen verkleidet.

Restrisiko: Wird eine feststehende, sicher befestigte Verkleidung bei laufender Maschine bei nicht gezogener Anschlußleitung mit Werkzeug entfernt, sind Verletzungen durch elektrischen Schlag möglich.

13. AUSSERBETRIEBNAHME UND ENTSORGUNG

Wenn die Maschine nicht mehr einsatztüchtig ist und verschrottet werden soll, muss sie deaktiviert und demontiert werden, d.h. sie muss in einen Zustand gebracht werden, in dem sie nicht mehr für die Zwecke, für die sie konstruiert wurde, eingesetzt werden kann.

Der Verschrottungsprozess muss die Rückgewinnung der Grundstoffe der Maschine im Auge behalten. Diese Stoffe können eventuell in einem Recyclingprozess wiederverwendet werden.

Die Herstellerfirma lehnt jede Verantwortung für eventuelle Personen- oder Sachschäden ab, die durch die Wiederverwendung von Maschinenteilen entstehen, wenn diese Teile für einen anderen als den ursprünglichen Sachzweck eingesetzt werden.

Deaktivierung der Maschine:

Jeder Deaktivierungs- oder Verschrottungsvorgang muss von dafür ausgebildetem Personal durchgeführt werden.

- Jedes bewegliche Maschinenteil blockieren und die Maschine in ihre Einzelteile zerlegen
- Jede Komponente bei kontrollierten Entsorgungsstellen abgeben
- Öl vom Winkelgetriebe ablassen und umweltgerecht entsorgen
- Gummiteile von der Maschine abbauen und zu einer dafür vorgesehenen Annahmestelle bringen

Nach der Deaktivierung und der Blockierung der beweglichen Teile besteht kein weiteres Restrisiko.

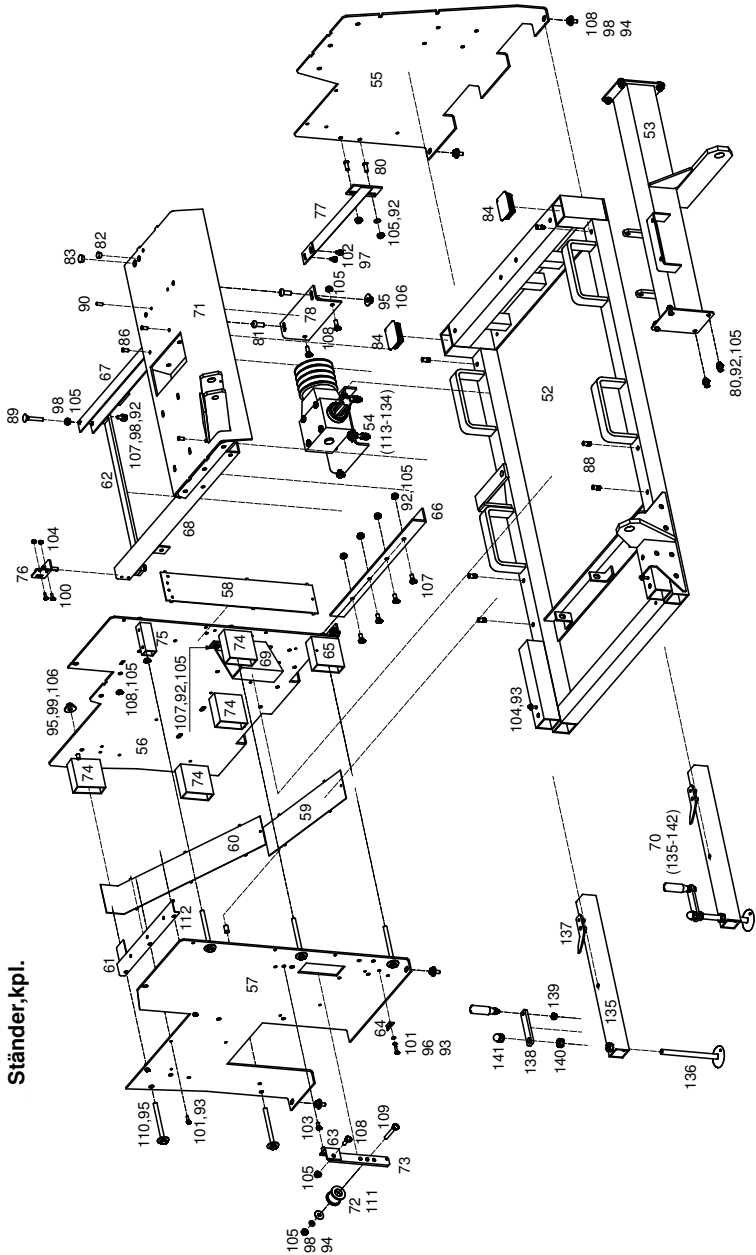
14. GEWÄHRLEISTUNG

Auf das Gerät wird die gesetzliche Gewährleistungsfrist gegeben. Auftretende Mängel, die nachweisbar auf Material- oder Montagefehler zurückzuführen sind, müssen unverzüglich dem Verkäufer angezeigt werden. Der Nachweis über den Erwerb des Gerätes muss bei Inanspruchnahme der Gewährleistung durch Vorlage von Rechnung und Kassenbon erbracht werden. Die Gewährleistung ist ausgeschlossen hinsichtlich der Teile, wenn die Mängel durch natürlichen Verschleiß, Temperatur-, Witterungseinflüsse sowie durch Defekte infolge mangelhaften Anschlusses, Aufstellung, Bedienung, Schmierung oder Gewalt entstanden sind.

Weiterhin wird für Schäden durch ungeeignete, missbräuchliche Verwendung der Maschine z.B. unsachgemäße Änderungen oder eigenverantwortliche Instandsetzungsarbeiten des Eigentümers oder von Dritten, aber auch bei vorsätzlicher Maschinenüberlastung keinerlei Gewährleistung übernommen.

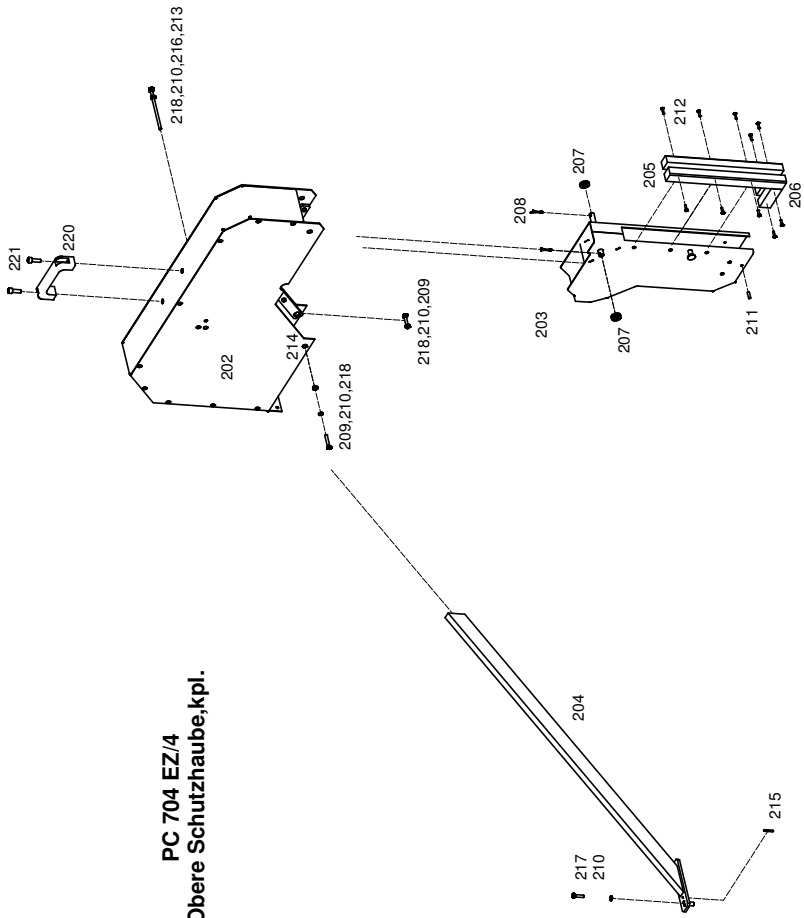
Verschleißteile mit ohnehin eingeschränkter Lebensdauer (z.B. Keilriemen, Werkzeuge, Sägeblätter und andere Hilfsmittel), sowie die Verichtung aller Einstell- und Justierarbeiten sind vollständig von der Gewährleistung ausgeschlossen.

**PC 704 EZ/4
Ständer, kpl.**

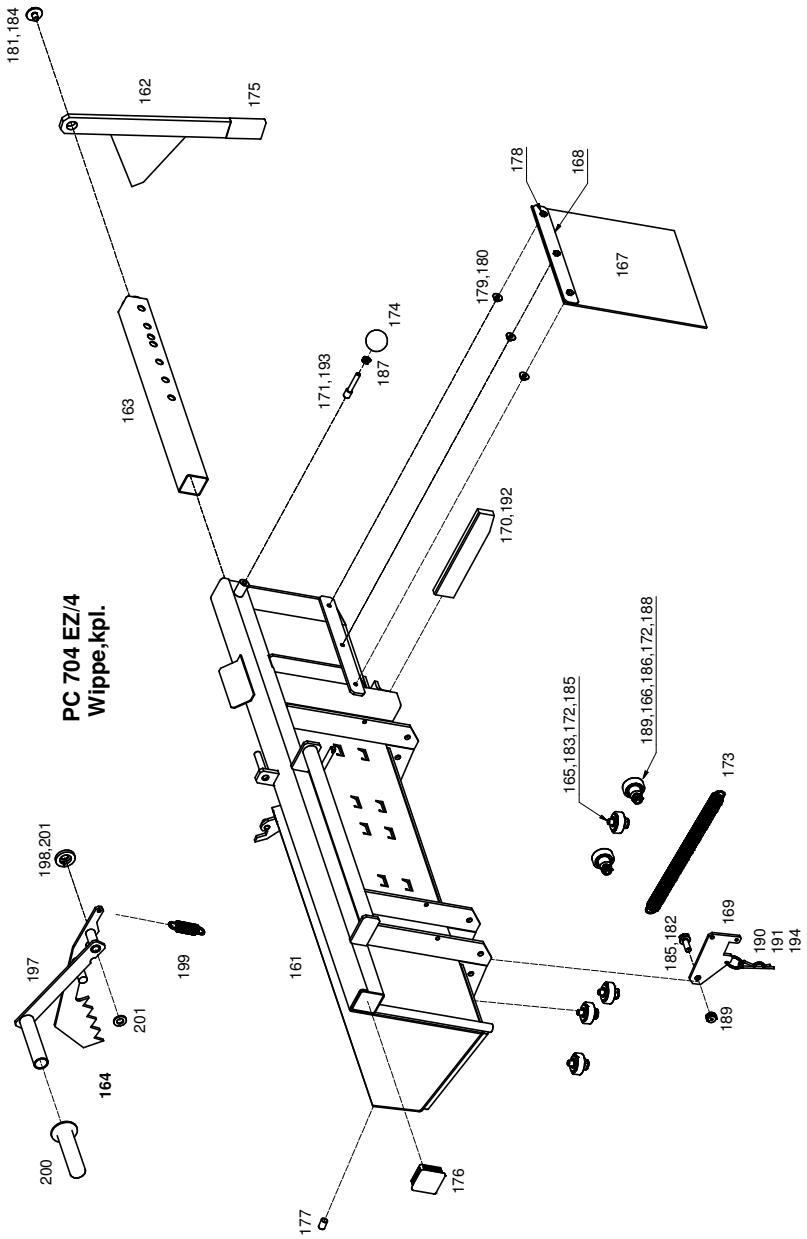


Nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwenden!

PC 704 EZ/4
Obere Schutzhaube, kpl.



Nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwenden!



Nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwenden!

Pos.	Benennung (PC 704 EZ/4)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
1	Ständer, kpl.	25341		
2	Stütze, kpl.	21717		
3	Verkleidungsblech hinten, gen.	25332		
4	Wippe, kpl.	19873		
5	Obere Schutzhaube, kpl.	19874		
6	Keilriemenschutz, kpl.	25384		
7	Riemenschutz, kpl.	16330		
8	E-Antrieb, kpl.	19876		
9	Sägewellenlagerung, kpl.	20412		
10	Verkleidungsblech vorn	16343		
11	Verkleidungsblech vorn unten	16344		
12	Schutzkabel	16653		
13	Zapfwellenauflage	16654		
14	Späneschutz für Sägeblatt	20407		Gummi
15	Transportöse	25343		
16	Förderbandhaltehaken	25667		
17	Förderband teleskopierbar	55989		
18	HM-Sägeblatt 700 mm	95021		
19	Bandabdeckung oben rechts	25485		
20	Bandabdeckung oben links	25486		
21	Rollenabdeckung 1	25487		
22	Rollenabdeckung 2	25488		
23	Wellenabdeckung 1, g.	25495		
24	Wellenabdeckung 2, g.	25494		
25	Scheibe	51647	125	6,4
25.1	Scheibe	51696	9021	6,4
26	Scheibe	51469	125	10,5
27	Scheibe	51698	9021	10,5
28	Federstecker	51204		
29	Federring	51707	127	B10
30	Federscheibe	51193	137	B6
31	Zylinderschraube	51339	912	M6x14
32	Sechskantschraube	51431	933	M6x20

Pos.	Benennung	Art. Nr.	DIN	Abmaße
33	Sechskantschraube	51432	933	M6x25
34	Sechskantschraube	51462	933	M10x25
35	Sechskantschraube	51463	933	M10x30
36	Sechskantmutter selbstsichernd	51606	985	M6
37	Sechskantmutter selbstsichernd	51608	985	M10
38	Lamellenstopfen rechteckig	5410		80x60x5
39	Linsenkopfschraube m. Innesechskant	53096		M6x20
40	Linsenkopfschraube m. Innesechskant	53101		M10x25
41	Blindnietmutter verzinkt	51616		M6 L=14
42	Blindnietmutter verzinkt	51627		M6 L=19
43	Blindnietmutter verzinkt	56012		M10 L=22
44	Blindnietmutter verzinkt	56292		M10 L=22
45	Mehrbereichsblindniet	51847		d=4,8 l=11
46	O berlenkerstufenbolzen	53155		D=25 d=19 168lg
47	Unterlenkerstufenbolzen	53159		D028 d=22
48	Schlüsselring	51928		32mm
49	Kette	14171		
50	Kabelbinder	53758		
51	Zugfeder	54107	2097	1,6x12,5x143

Pos.	Benennung (Ständer kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
52	Unterer Rahmen, g.	19900	933	M6x25
53	Zwischenträger, g.	19855		
54	Getriebewippe, kpl.	19863		
55	Ständerwand links	19996		
56	Ständerwand mitte	19872		
57	Ständerwand rechts	19944		
58	Obere hintere Verkleidung	19968		
59	Unteres Leitblech	19969		
60	Unteres Leitblech lang	19970		
61	Abdeckblech Gummiauflage	19960		
62	Vordere Querstrebe	19945		
63	Halterung Spannrolle	19990		
64	Spannwinkel	20128		
65	Distanzstück Schutzgabel	25663		
66	Auflagewinkel	20259		
67	Führung lang, g.	19941		
68	Führung kurz, g.	19943		
69	Distanzrohr, g.	19866		
70	Verlängerung, kpl.	19932		
71	Obere Kappe, g.	25315		
72	Spannrolle	19994		
73	Spannhebel	19995		
74	Distanzstück	13666		
75	Distanzstück	13865		
76	Abschlußwinkel, g.	16349		
77	Abstützung f. Führung, g.	16388		
78	Schienenwinkel, g.	16780		
79	Linsenkopfschraube m. Innensechskant	53096		M6x20
80	Linsenkopfschraube m. Innensechskant	53101		M10x25
81	Linsenkopfschraube m. Innensechskant	53836		M12x30
82	Abdeckstopfen	53125		für Bohrung DN=16
83	Abdeckstopfen	54293		für Bohrung DN=21
84	Lamellenstopfen rechteckig	54170		f. Rohr 80x60x5

Pos.	Benennung (Ständer kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
85	Blindnietmutter verzinkt	53361	933	M8 L=16
86	Blindnietmutter verzinkt	51627		M6 L=19
87	Blindnietmutter verzinkt	56012		M10 L=22 rund
88	Blindnietmutter verzinkt	56292		M10 L=22 flach
89	Flachrundschraube	53478	603	M10x65
90	Kegelkerbstift	51782	1471	8x20
91	Scheibe	51647	125	6,4
92	Scheibe	51649	125	10,5
93	Scheibe	51696	9021	6,4
94	Scheibe	51698	9021	10,5
95	Scheibe	51699	9021	13
96	Federring	51705	127	B6
97	Federring	51706	127	B8
98	Federring	51707	127	B10
99	Federring	51708	127	B12
100	Sechskantschraube	51429	933	M6x16
101	Sechskantschraube	51431	933	M6x20
102	Sechskantschraube	51441	933	M8x12
103	Sechskantschraube	51443	933	M8x16
104	Sechskantmutter selbstsichernd	51606	985	M6
105	Sechskantmutter selbstsichernd	51608	985	M10
106	Sechskantmutter selbstsichernd	51609	985	M12
107	Sechskantschraube	51461	933	M10x20
108	Sechskantschraube	51462	933	M10x25
109	Sechskantschraube	51469	933	M10x65
110	Sechskantschraube mit Schaft	53094	931	M12x140
111	Rillenkugellager	53512	625/1	6000 2RS
112	Blindnietmutter verzinkt	51616		M6 L=14

Pos.	Benennung (Getriebewippe kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
113	Keilriemenscheibe, g.	19950		
114	Getriebewippe	19862		
115	Keilriemenscheibe	19865		
116	Anschlagscheibe	19953		
117	Winkelgetriebe	50574		
118	Federring	51706	127	B8
119	Sechskantschraube	51444	933	M8x20
120	Federring	51705	127	B6
121	Scheibe	51647	125	6,4
122	Zylinderschraube	51341	912	M6x20
123	Gewindestift m. Innensechskant	54111	913	M6x4
124	Sechskantschraube m. Schaft	51407	931	M10x120
125	Scheibe	51698	9021	10,5
126	Sechskantmutter selbstsichernd	51608	985	M10
127	Scheibe	51650	125	13
128	Sechskantschraube	51479	933	M12x35
129	Sechskantmutter selbstsichernd	51609	985	M12
130	Sechskantschraube	51470	933	M10x70
131	Sechskantmutter	51594	934	M10
132	Paßfeder	52706	6885	A8x7x25
133	Keilriemen	54080		13x1956 Li
134	Keilriemen	52987		17x965 Li

Pos.	Benennung (Verlängerung kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
135	Verlängerung, g.	19933		
136	Abstützung, g.	19934		
137	Schnapper, g.	19935		
138	Griffhalter	19988		
139	Sechskantmutter	51594	934	M10
140	Sechskantmutter	51597	934	M16
141	Hutmutter	54089	1587	M16
142	Drehbarer Zylindergriff	51040		

Pos.	Benennung (Stütze kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
143	Stütze, g.	21716		
144	Fanghaken, g.	21720		
145	Ringschraube	55215		M10x17
146	Sechskantschraube	51463	933	M10x30
147	Scheibe	51649	125	10,5
148	Sechskantmutter selbstsichernd	51608	985	M10
149	Scheibe	51698	9021	10,5
150	Umlenkrolle, kpl.	21861		
151	Selbstbremsende Seilwinde	53829		
152	Seil	19957		
153	Drahtseilkartusche	52211		
154	Drahtseilklemme	52210		
155	Sechskantschraube	52964	933	M8x100
156	Scheibe	51697	9021	8,4
157	Sechskantmutter selbstsichernd	51607	985	M8

Pos.	Benennung (Verkleidungsblech hinten,gen.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
158	Zapfwellenschutz, kpl.	19919		
159	Verkleidungsblech hinten gepunktet	25333		
160	Mehrbereichsblindniet	51847		

Pos.	Benennung (Wippe kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
161	Wippe gesamt, g.	19912		
162	Längenanschlag, g.	16187		
163	Anschlagverlängerung, g.	19986		
164	Holzklammung, kpl.	16373		
165	Exzenterbolzen	16231		
166	Bolzen	16232		
167	Gummiklappe-Wippe	16788		
168	Klemmleiste	16950		
169	Wippenhalter	20120		
170	Hartholzleiste	55250		
171	Indexbolzen	20000		
172	Rillenkugellager	53153		
173	Zugfeder	51892	2097	2x22x285
174	Kugelknopf	50992	913	D=32 M8
175	Tauchkappe rechteckig	53167		
176	Lamellenstopfen rechteckig	51065		für Rohr 50x50x2
177	Tauchkappe rund	52133		d=10 L=18
178	Sechskantschraube	51431	933	M6x20
179	Sechskantmutter selbstsichernd	51606	985	M6
180	Scheibe	51696	9021	6,4
181	Scheibe	51698	9021	10,5
182	Scheibe	51649	125	10,5
183	Scheibe	51652	125	17
184	Sechskantschraube	51460	933	M10x16
185	Sechskantschraube	51463	933	M10x30
186	Sechskantschraube	51466	933	M10x45
187	Sechskantschraube niedrige Form	51578	439	M8
188	Federscheibe	51194	137	B10
190	Schlüsselring	51928		32mm
191	Federstecker	51204		4mm verz.
192	Sechskantschraube m. Kreuzschlitz	54395	7997	4x16
193	Druckfeder	51863	2098	1,25x10x44,5
194	Kette	20121		
195	Mosgummi	16737		
196	Rosette	54507		

Pos.	Benennung (Holzklemmung kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
197	Holzklammer, g.	16637		
198	Federscheibe	51232		d=12 D=25 H=2,3
199	Zugfeder	51888	2097	1,4x13,6x53,5
200	Griff	52110		
201	Scheibe	51650	125	13

Pos.	Benennung (Obere Schutzhaube kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
202	Obere Schutzhaube, genietet	19924		
203	Schwenkschutz, g.	19958		
204	Abstützung, g.	19928		
205	Hartholzleiste	56324		320 mm lang
206	Hartholzleiste	56383		80 mm lang
207	Scheibe	51650	125	13
208	Splint	51633	94	3,2x20
209	Sechskantschraube	51434	933	M6x35
210	Scheibe	51647	125	6,4
211	Treibstift	51052		
212	Senkschraube mit Kreuzschlitz	54395	7997	4x16
213	Sechskantschraube	54092	933	M6x120
214	Blindnietmutter	51627		M6 L=19 D=9
215	Kegelkerbstift	51773	1471	4x24
216	Federring	51705	127	B6
217	Sechskantschraube	51432	933	M6x25
218	Sechskantmutter selbstsichernd	51606	985	M6
219	Blindnietmutter	51984		M8 L=21 D=11
220	Bügelgriff	51035		
221	Zylinderschraube	51352	912	M8x25

Pos.	Benennung (Keilriemenschutz kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
222	Keilriemenschutz	25385		
223	Deckel Keilriemenschutz	19993		
224	Linsenkopf m. Innensechskant	53040	7380	M6x16
225	Scheibe	51647	125	6,4
226	Blindnietmutter	51616		M6 L=14 D=9
227	Sechskantschraube	51431	933	M6x20
228	Blindnietmutter	51627		M6 L=19 D=9

Pos.	Benennung (Riemenschutz kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
229	Riemenschutzhaube, genietet	25662		
230	Haltehaken	16019		
231	Schlüsselring	51926		
232	Abdeckstopfen	53125		
233	Kette	16468		
234	Scheibe	51647	125	6,4
235	Federring	51705	127	B6
236	Sechskantschraube SAVETIX	56377		M6x20x10
237	Sicherungsbolzen	56385		
238	Kantenschutzprofil	16332		490 lg

Pos.	Benennung (Antrieb kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
239	Motorplatte	19864		
240	Sechskantschraube	51479	933	M12x35
241	Scheibe	51650	125	13
242	Sechskantmutter selbstsichernd	51609	985	M12
243	Schalterblech	19930		
244	Keilriemen	54591		17x1000Li
245	Motor, kpl.	25342		
246	Sechskantschraube	51465	933	M10x40
247	Scheibe	51649	125	10,5
248	Scheibe	51698	9021	10,5
249	Sechskantmutter selbstsichernd	51608	985	M10
250	Sechskantschraube	53983	933	M16x90
251	Sechskantmutter	51597	934	M16
252	Scheibe	52656	9021	17
253	Bohrschraube	52949	7504	3,5x19
254	Scheibe	51645	125	4,3
255	Kabelverschraubung	53895		M20x1,5
256	Sechskant-Gegenmutter	54082		M20x1,5
257	Kabelverschraubung	54200		M16x1,5
258	Sechskant-Gegenmutter	52067		PG 16
259	Blindnietmutter	51627		M6 L=19 D=9
260	Sechskantschraube	51431	933	M6x20
261	Scheibe	51696	9021	6,4
262	Federring	51705	127	B6

Pos.	Benennung (Riemenschutz kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
263	Motor	52032		
264	Endscheibe	19880		
265	Federring	51708	127	B12
266	Sechskantschraube	51479	933	M12x35
267	Paßfeder	51722	6885	A8x7x32
268	Motorriemenscheibe	20413		
269	Motorschutzschalter	54077		

Pos.	Benennung (Sägewellenlagerung kpl.)	Art. Nr.	DIN	Abmaße
270	Lagerbock, g.	15759		
271	Sägewelle	15639		
272	Sägeblattflansch fest	15655		
273	Sägeblattflansch lose	15656		
274	Endscheibe	15654		
275	Sechskantschraube	51462	933	M10x25
276	Paßfeder	51723	6885	A8x7x40
277	Paßfeder	52903	6885	B8x7x20
278	Sechskantmutter	52917	934	M24x2
279	Spannlager m. Exzenterklemmung	52904		
280	Sechskantschraube	51443	933	M8x16
281	Sechskantmutter selbstsichernd	51607	985	M8
282	Motorriemenscheibe	20413		



16. EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

im Sinne der EU-Richtlinie Maschinen 2006/42/EG und EU-EMV 2004/108 EG

Hiermit erklären wir, dass die nachfolgend bezeichnete Maschine aufgrund Ihrer Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der betreffenden EU-Richtlinie, sowie den wesentlichen Schutzanforderungen der Richtlinie des Rates vom 3.5.89 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit entspricht.
Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung der Maschine verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Bezeichnung der Maschine: **Brennholzkreissägemaschine**

Typen: **PC 704 Z/4, PC 704 EZ/4**

Hersteller-Nr.: siehe Typenschild

EU-Maschinenrichtlinien: EU-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG
EU-EMV-Richtlinie 2004/108 EG

Angewandte Normen: Zur sachgerechten Umsetzung der Anforderungen dieser EU-Richtlinien wurden maßgeblich folgende Normen herangezogen:
DIN EN ISO 12100:2010; EN ISO 13857:2008; EN 60204-1:2007; EN 1870-6:2010; EN 847-1:2007; EN 55014-1:2006, EN 55014-2:1997+A1:2001; EN 61000-3-2:2006

Die nachfolgende Stelle: PZ.LSV Prüf- und Zertifizierungsstelle der
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel
Kennnummer :2157

hat das in Anhang IX der 2006/42/EG genannte Baumusterprüfverfahren durchgeführt. Das Produkt ist identisch mit dem baumustergeprüften Modell, für das die EG Baumusterbescheinigung ausgestellt wurde.

Dokumentationsbevollmächtigter: Steve Chrosziewski (Geschäftsführung)

SÜMA Maschinengesellschaft GmbH
Helmestraße 94 · 99734 Nordhausen/Harz
Service-Tel. 03631/6297-0 · Fax 03631/6297-111
Internet: www.suema.de
e-mail: info@bgu-maschinen.de

Nordhausen, den 13.07.2016

Datum

Steve Chrosziewski (Geschäftsführung)

Amtssprache des Verwenderlandes: deutsch

(Kopie des Kunden)



SÜMA Maschinengesellschaft GmbH
Helmestraße 94 · 99734 Nordhausen/Harz
Service-Tel. 03631/6297-0 · Fax 03631/6297-111
Internet: www.suema.de
e-mail: info@bgu-maschinen.de

Änderungen vorbehalten

<p>Form: 818.13.07.2016 - Rev. B Form: 817.13.07.2016 - Rev. B</p>
--